

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beitrag]

[urn:nbn:de:bsz:31-337039](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-337039)

Anmerkungen aus dem Zeit- und Menschenleben.

Selbstständigkeit der Schule, gegenüber der Kirche.

Die Schule ist eine Tochter der Kirche. Nun aber hat sich im Laufe der Zeiten die Tochter mit der freien Wissenschaft vermählt, die aus der klassischen Bildung, Naturkunde &c. hervorgegangen ist. Die Schwiegermutter Kirche in allen Ehren! Aber die Tochter Schule muß jetzt ihre eigene Haushaltung führen und es thut nicht gut, wenn die Schwiegermutter Kirche immer und ewig darin regieren will.

Der lechtende Handwerksbursche.

Auf der Landstraße wandert ein Bursch mit schwerem Felleisen auf dem Rücken, ein paar gutbesohlte Stiefel schauen in die Welt hinein als wollten sie sagen: wir sind noch zu frischem Wandern gerüstet. Eine Kutsche kommt gefahren, der Handwerksbursche zieht seinen mit Wachstuch überzogenen Hut ab und bittet um einen Zehrpennig und ist bei alledem lustig, obgleich die ganze Polizei ein besonderes Auge auf ihn hat, als wäre der Arbeitsuchende und Lernlustige besonders verdächtig.

Solche Gestalten haben wir Alle oft gesehen und sie sind bisweilen heute noch zu finden, aber doch selten.

Wie ganz anders ist nun, was wir in unseren Tagen erleben! Eine große Schaar von Handwerkern zieht von Gemeinden und Vereinen ausgerüstet (vor Allem vom National-Verein, dem das große Verdienst hiebei wohl anzurechnen ist), in sichere Obhut genommen zu der großen Gewerbe-Ausstellung aller Völker in London, um da zu lernen und sich zu üben in dem schönen großen Wettkampf aller Völker, wer die beste Arbeit vollbringe. Diese gemeinsame Fahrt auserlesener deutscher Arbeiter aus allen Ländern, das ist eines der edelsten und erhebensten Ereignisse, die das Jahr 1862 brachte, und wer kann ermessen, welche segensreiche Folgen sich daran schließen. Es ist vor Allem ein schönes Wahrzeichen

von der Gemeinsamkeit und gegenseitigen Fürsorge aller Stände, wodurch die Menschheit ihrem reinen Ziele zugeführt wird.

Lerne dich selbst kennen! heißt ein alter ewig geltender Spruch, und wir setzen hinzu: Lerne deine Zeit kennen, von der du selbst ein Theil bist, lerne verstehen, welche große Gesetze sie bewegen und du wirst frische Zuversicht empfangen.

Der sechente Handwerksbursch von ehedem und der Wanderzug nach London. Denke darüber nach und du wirst frohen Muthes an deiner Zeit und der schönen Zukunft arbeiten.

In Civil.

Der Major (zum begegnenden Cadett): „Warum in Civil?“

Der Cadett hält betroffen die Hand an den Helm.

Der Major (heftiger): „Warum in Civil?“

Der Cadett erstarrt vor Erstaunen; hat sich denn seine Uniform in das verächtliche Bürgerkleid verwandelt?

„Warum in Civil?“ schreit der Major und wird ganz roth vor Zorn.

„Erlauben Herr Major,“ stottert der verhezte Cadett, „ich verstehe nicht . . .“

„Warum in Civil?“ erklärt endlich der Major. „Sie haben ja einen Ring am Finger; das ist civil!“

Die St



kennt, schnell
verlassen auch
Spitalen zu ha
te ich, häufig bi
Eines we
den die Welt
Schönheit m
be wurde mir
Jugendliche,
hat sich selbst
leben will.
Kampf und
nützige Besam
im Leben der